

देवाधिदेवाः प्रथमे काण्डे देवा द्वितीयके ।

नरस्तृतीये तिर्यञ्चस्तुर्य एकेन्द्रियादयः ॥ २० ॥

एकेन्द्रियाः पृथिव्यम्बुतेजोवायुमहीरुहः ।

कृमिपीलुकलूताद्याः स्युर्द्वित्रिचतुरिन्द्रियाः ॥ २१ ॥

पञ्चेन्द्रियाश्चेभकेकिमत्स्याद्याः स्थलजाम्बुगाः ।

पञ्चेन्द्रिया एव देवा नरा नैरयिका अपि ॥ २२ ॥

नारकाः पञ्चमे साङ्गाः षष्ठे साधारणाः स्फुटम् ।

प्रस्तोष्यन्ते ऽव्ययाश्चात्र तन्तायादी न पूर्वगौ ॥ २३ ॥

durch Synonyme zulassen, wie Gîrbâna «Gott», eig. «dessen Pfeil die Stimme ist» und ähnliche werden in diesem Werke vollständig aufgeführt werden. Das Geschlecht aber lerne man aus der Geschlechts-Lehre kennen.

Str. 20. Die Obergötter (Arhant's) stehen im ersten kâṇḍa, die Götter im zweiten, die Menschen im dritten, die Wesen im vierten, und zwar so, dass die Reihe mit denen beginnt, die ein Sinnesorgan haben.

Str. 21. 22. Erde, Wasser, Feuer, Luft und Pflanzen haben ein Sinnesorgan; Würmer, Ameisen, Spinnen u. s. w. haben beziehungsweise zwei, drei und vier Sinnesorgane; Elephanten, Pfauen, Fische u. s. w., die beziehungsweise auf dem Festlande, in der Luft und im Wasser wohnen, sind mit fünf Sinnesorganen versehen. Götter, Menschen und die Bewohner der Unterwelt haben gleichfalls fünf Sinnesorgane.

Str. 23. Die Bewohner der Unterwelt werden mit dem, was dazu gehört, im fünften kâṇḍa, die Wörter von allgemeinem Begriffe und die Indeclinabilia im sechsten klar aufgeführt werden. In diesem Werke bezieht sich dasjenige, welches tu nach sich oder atha vor sich hat, nicht auf das Vorhergehende.